



Die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)

Die Teichfledermaus ist ein fliegendes Säugetier. Im Alter von zwei Jahren gebären die Weibchen in der ersten Junihälfte ein einziges Junges, selten auch einmal Zwillinge. Die Jungtiere sind nach etwa vier bis fünf Wochen flugfähig. Bis Anfang September werden diese sogenannten Sommerquartiere und Wochenstuben verlassen. Diese Quartiere sucht sie in und an alten Gebäuden, zum Beispiel Kirchtürmen oder unter Dächern und kommt im nächsten Jahr wieder gern dorthin zurück.



Foto: Naturschutzring Dümmer

Spätestens im Dezember treffen die Tiere dann in den Winterquartieren ein, in denen sie bis März bleiben. Sie überwintern einzeln oder in Gruppen frei an Decken und Wänden hängend in dunklen höhlenartigen Unterkünften mit einer hohen Luftfeuchtigkeit bei 1° bis 8° C.

Die Teichfledermaus ist eine mittelgroße Fledermaus mit einer Körperlänge von ca. 6-7 cm und vergleichsweise kurzen Ohren. Die Spannweite der breiten Flügel beträgt 20-30 cm. Ihr Körpergewicht liegt bei 14 bis 20g. Das Rückenfell ist braun bis graubraun, das Gesicht rötlichbraun, das Bauchfell grau/gelblichweiß. Sie kann bis zu 20 Jahren alt werden.

Die Teichfledermaus ernährt sich von Insekten, hauptsächlich von Zuckmücken und Köcherfliegen, die sie über oder auf der Wasseroberfläche absammelt. Mit ungefähr 35 km/h jagt das Tier in 10 bis 60 cm Höhe in weiten Bögen über die Wasserflächen. Sie fängt die Beute mit ihren Füßen oder mit den Membranen der Flügel- und Schwanzhäute - kann also keschern. Erkennen kann sie ihre Beute, weil die Schallwellen ihres für Menschen nicht hörbaren Rufes vom Beutetier als Echo zu ihr zurückkommen. Daraus ermittelt sie die Entfernung.

Die Teichfledermaus steht unter Naturschutz. Gefährdungen entstehen vor allem durch den Verlust geeigneter Quartiere. Wochenstuben werden durch Renovierungsmaßnahmen an Gebäuden und im Wald durch die Entfernung von Alt- und Totholz unbrauchbar. Die Tiere reagieren sehr empfindlich auf Störungen in den Quartieren und auf für Fledermäuse giftige Substanzen wie Holzschutzmittel und Pestizide. Besonders wichtig sind daher die Sicherung von Quartieren, insbesondere in und an Gebäuden und der Erhalt von Höhlenbäumen in Gewässernähe.

Teichfledermäuse sind - wo es sie gibt - gut zu beobachten: Am besten in einer lauen Sommernacht nur mit einer Taschenlampe an einem See. In Bremen gibt sie es im Bürgerpark/Stadtwald.

Mein Name: Klasse